



Verbandsgemeindeverwaltung Diez · Postfach 1364 · 65572 Diez

An die
Eltern der Kinder
der Karl-von-Ibell Schule und
der evangelischen Kindertagesstätten
„Kinderhafen Diez“ und
„Am Schlossberg“

Louise-Seher-Straße 1 · 65582 Diez

Telefon: 06432 501- 0
Telefax: 06432 501- 242
Internet: www.vgdiez.de
E-Mail: verwaltung@vgdiez.de

Diez, im Juni 2019

Verkehrsprojekt

Liebe Eltern,

wie angekündigt wollen wir Sie mit dem heutigen Schreiben zunächst über die ersten Erkenntnisse aus den Erhebungen zum Ist-Zustand informieren.

Hier daher die **TOP 10** der vorläufigen Erkenntnisse:

1. Verkehrsprojekt trifft den Nerv der Eltern!

Etwa 300 Bögen aus den drei Einrichtungen im Rücklauf!

2. Schule ist eine Buskinder-Schule, Kitas werden mit dem PKW angefahren.

- 56 % der Schulkinder erhalten eine Busfahrkarte erstattet
- 50 % der Kita-Kinder werden ausschließlich mit dem PKW gebracht.

3. Nicht unerhebliche, strukturelle Nicht-Nutzung von Busverbindung in der Schule

16 % der erstatteten Busfahrkarten werden täglich nicht genutzt.

4. Sicherheit ist die TOP-Priorität der Eltern aller Einrichtungen

Anteil von 95-99 % hält diesen Aspekt bei der Wahl des Wegs für den wichtigsten.

5. Erhebliche Kritik an Busverbindungen

- Nahezu einhelliger Kritikpunkt: Fehlende Kommunikation bei Busausfällen.
- Weiterhin werden eine Verbesserung der Bushaltestellen in den Ortsgemeinden, qualitativ besseres Buspersonal, größere Pünktlichkeit und mehr Sitzplätze in den Bussen gefordert.
- Am schlechtesten schneiden die Busverbindungen mit den meisten Kindern, nämlich von Altdiez und insbesondere Heistenbach ab, am besten der Diezer Stadtverkehr.

6. Etwa ein Viertel aller Schulkinder kommen regelmäßig zu Fuß und dabei ganz überwiegend ohne Begleitung eines Erwachsenen

- 16 % aller Schulkinder kommen ausschließlich zu Fuß.
- 72 % der Fußgänger-Kinder, laufen ohne Begleitung von Erwachsenen.

7. Es werden an allen Einrichtungen mehr und bessere PKW-Haltestellen gefordert

- 50 % der Kita-Eltern finden „eher häufig“ bis hin zu „immer“ keinen Parkplatz.
- Für die Schule werden vermehrt Hol- und Bringzonen angemahnt.

8. Es gibt ein Problembewusstsein für das Bringen der Kinder mit dem PKW

Am schwächsten ist dies bei den Eltern ausgeprägt, die regelmäßig den PKW nutzen.

9. Es werden zahlreiche Gefahrenpunkte auf dem Fußweg der Kinder und entsprechende Verbesserungsvorschläge angegeben.

Diese liegen in der näheren und weiteren Umgebung der drei Einrichtungen.

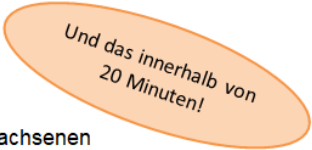
10. Gewisser Grad an PKW-Nutzung für den Weg zur Einrichtung ist unvermeidlich.

1/3 der Schulleitern und sogar 2/3 der Kita-Eltern geben an, sie nutzen aus quasi-zwingenden Gründen nicht das Verkehrsmittel, das ihnen eigentlich am liebsten wäre.

Weiterhin hat die Ordnungsverwaltung der Verbandsgemeinde eine Verkehrszählung und Geschwindigkeitsmessung durchgeführt und ausgewertet. Während die in der „Dielstraße“ und „Am Schlossberg“ maximal gefahrenen Geschwindigkeiten die zulässige Geschwindigkeit (30 km/h) zum Teil erheblich überschreitet, liegen die gefahrenen Durchschnittsgeschwindigkeiten nur geringfügig über der erlaubten Geschwindigkeit. Um nun das Geschwindigkeitsniveau zu beurteilen, ist die „85%- Geschwindigkeit“ (v85) einer Straße als einfacher Maßstab aufschlussreich. Die v85 sollte möglichst unterhalb der zulässigen Höchstgeschwindigkeit liegen. Falls nicht, wird das Tempolimit von mehr als jedem siebten Fahrer überschritten. Im Falle der „Dielstraße“ und „Am Schlossberg“ beträgt die v85 jeweils 38 km/h. Vor diesem Hintergrund erscheint es richtig und wichtig zu sein, dass nach Lösungsvorschlägen gesucht wird, um die von 85 Prozent aller Fahrer eingehaltene Geschwindigkeit der zulässigen Geschwindigkeit von 30 km/h in beiden Straßen anzupassen.

Eine Aufstellung zur Verdeutlichung der herausfordernden Situation:

<u>Ein durchschnittlicher Schulbeginn an der Karl-von-Ibell-Schule</u>	
In absoluten Zahlen hochgerechnet auf alle SchülerInnen der Grundschule für das Verkehrsaufkommen an einem durchschnittlichen Tag:	
Von 342 Kindern:	
12 Kinder fehlen	
160 Kinder kommen mit 5 Bussen	
91 Kinder kommen mit 83 Autos	
79 Kinder kommen zu Fuß,	
davon 57 ohne Begleitung eines Erwachsenen	



Detailliertere Ergebnisse der verschiedenen Erhebungen haben wir für Sie unter <http://seb.ibellschule-diez.de/> aufgearbeitet.

Auch an dieser Stelle noch einmal vielen Dank, dass Sie sich als Eltern derart aktiv in das Projekt einbringen!

Wie geht es nun mit dem Projekt weiter:

- Jetzt geht es zunächst darum, sich – auf Basis Ihrer Rückmeldungen und der sonstigen Erhebungen – auf konkrete Maßnahmen zu einigen.
- Diese Entscheidung, die wir in der Projektgruppe im September treffen wollen, bereiten wir in zwei Arbeitsgruppen („AG Kitas“ und „AG Schule“) vor. Im Bereich Busverkehr werden wir bereits zeitnah erste Maßnahmen vorstellen können.
- Danach werden wir versuchen, diese Maßnahmen umzusetzen. Wir werden hierzu in den Austausch mit den dafür verantwortlichen Stellen treten.

Wir werden Sie über die nächsten Schritte weiter auf dem Laufenden halten und freuen uns, wenn Sie das so wichtige Projekt weiter positiv begleiten!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Projektteam